

Die Liebe Gottes

Text: Johannes Jourdan

Melodie: Johann Wolfgang Franck 1618–1677

Satz: Bertold Engel

1. Die Lie - be Got - tes ist der Man - tel, der mich bei Tag und N
2. Die Gna - de Got - tes hat kein En - de. Sie ist so un - be -
3. Die Treu - e Got - tes bleibt be - ste - hen, auch wenn ich sel - be

gibt. Und geh ich auch den Weg des
groß. Wo ich oft ängst - lich Gren - ze
bin. Sie führt mich wie ein gu -

an: Ich bin - ge - liebt.
sie sich gren - zen - los.
ad Not zum Zie - le hin.

of - fen - bart sich am Kreuz, an dem mein Ret - ter starb.
wiegt die Schuld auf, sie spricht mich frei am End - ge - richt.
tes gilt mein Lob - lied, das gläu - big sich zu Gott er - hebt.

Der durch das Op - fer, das er brach - te, die Gna - de Got - tes mir er - warb.
Und den, der blind ist und be - fan - gen, er - leuch - tet sie mit ih - rem Licht.
Und ich be - ken - ne vol - ler Freu - de: „Ich weiß, daß mein Er - lö - ser lebt.“